



Monheimer Stadtmagazin

www.stadtmagazin-online.de



Monheim rockt:

Rhein-Rock e.V. mit erstem Bandcontest



POLITIK

Michael Nagy (CDU)
ganz privat



SPORT

Nordic Walking
bei der SG Monheim



WIRTSCHAFT

Von Hefe, Arbeitslosen
und Gewerbesteuern

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: Arno Breulmann

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 238
Verbreitete Auflage: 4.873 Exemplare (1/2011)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktion: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
(AB) Arno Breulmann
(FS) Frank Simons
(FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(AB) Ambitionierte Zeiten: Die Stadt versucht so schnell wie möglich den Kunstrasenplatz an der Bregenzer Straße bauen zu lassen, um die Übergangszeit so kurz wie möglich zu halten (siehe Artikel Seite 10). Mit der Kampagne „Monheim Plus“ wird seitens der Wirtschaftsförderung versucht, die freien Gewerbeflächen an den Mann zu bringen, darunter das große Areal aus dem geplatzten IMR-Deal. Eine gewitzte Serie von Radiospots, Anzeigenwerbung und Slogans auf einem Bus der Rheingemeinde unterstützen die Kampagne. Konsequenterweise wird auch der Umbau der Innenstadt weiter verfolgt. Nach der Neugestaltung des Busbahnhofs soll in Zukunft die Krischerstraße in Angriff genommen werden. Wie die WZ im März berichtete, sind die Einzelhändler hier vor allem mit der Parkplatzsituation unzufrieden. Daher werden die Pavillons aus den 1980er Jahren wohl bald der Vergangenheit angehören. Gelingt die Umgestaltung, könnten die Händler an der Krischerstraße vom neuen Monheimer Einkaufszentrum profitieren. Beispiele für solches Gelingen findet man in den Niederlanden, wo das Konzept des Shared Space eine ebene Fläche für Radfahrer, Fußgänger und Autos öffnet, ohne Schilderwald auskommt und auf gegenseitige Rücksichtnahme baut. Das paradox anmutende Ergebnis: Weniger Unfälle und mehr Verkehrsfluss. Schwierig wird es für das Bamberger Einkaufszentrum, dessen Gesamtkonstruktion alles andere als zeitgemäß ist. Der Plan hier: Vergrößerung des Kaiser's und ein neuer Ankermieter für die umgebaute Fläche des alten Postamts.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 6. Mai 2011 ✂ Anzeigenschluss: 27.04. ✂ Redaktionsschluss: 28.04.

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Leserbrief

In Monheim lebt ein Geist,
der jedem Köter, der hier schei...*,
von hinten in den Schwanz rein beißt.
Danach ist er schnell wie der Wind
am Herrchen dran und ganz bestimmt
macht er auch nicht vorm Frauchen halt.
Der Schrei laut durch Monheim hallt.
Der Geist hat seine Pflicht getan,
der Hund kann nichts dafür.
Dem Herrchen/Frauchen ist er Gram
und nicht dem armen Tier!

Anmerkungen: Es ist mehr als unangenehm, die vielen unzähligen Tretminen der lieben Hunde auf den Gehwegen zu entfernen, nur weil der Besitzer zu faul ist, die Not der Vierbeiner zu entfernen. Die Missachtung von Kinderspielplätzen, Privatbesitz, Vorgärten, Hygiene und Gesundheitsgefahren zeigt ein deutliches Bild von vielen Hundehaltern. Diesem Personenkreis ist das obige Gedicht gewidmet. Und wenn's euch jetzt im Hintern zwick, dann war es wohl der Geist von Monheim, der jedem Köter, der ...

Holger Höhn, Sperberstraße 9, 40789 Monheim am Rhein
*Anmerkung der Redaktion: Von der Redaktion zensiert;-) ■

Kultur aktuell: Foto-Kunst, moderne Märchen und Musik

Ausstellung im Deusser-Haus / Künstler in Sankt Petersburg / Rock aus der Region

Die Baumbergerin Ingrid Knebel stellt ihre Fotografien „Stilleben“ im Monheimer Deusser-Haus aus. Eine Gruppe um den Monheimer Regisseur Leonid Zwermann hat ein Programm für die „Deutsche Woche“ in Sankt Petersburg ausgearbeitet. Die lokale Band „Topless“ gewinnt beim Song Contest des Rhein-Rock-Kulturvereins die Wild Card für das Open-Air-Festival im Juli.

Ingrid Knebel

Passend zur historischen Atmosphäre des Anfang des 19. Jahrhunderts erbauten Deusser-Hauses mit dem Monheimer Heimatmuseum hat Ingrid Knebel für ihre Stilleben viele altmodische Motive gewählt. Alte Apothekerglasflaschen, Gebrauchsgegenstände aus Zinn, Tierfiguren, Büsten und alte Bücher, aber auch Frisches aus dem Garten und andere Lebensmittel komponierte die Fotografin vor wechselnden Hintergründen. „Es sind Objekte meiner jahrelangen Suche auf Flohmärkten, in Antiquitätenläden oder Geschäften, aber auch aus Nachlässen von Eltern und Großeltern“, sagt Ingrid Knebel. Statt die Schätzchen im Schrank schmoren zu lassen, hat sie ihnen mit der Fotoserie nun ein wenig Öffentlichkeit verschafft. Im Gespräch mit den Besuchern fällt auf, dass jeden etwas anderes an den Bildern anzieht, je nach Affinität und Erfahrung – und Ingrid Knebel führt viele Gespräche, vor allem über die ihr sehr am Herzen liegenden Zinngegenstände. „Zinn war in den 1960er und 1970er Jahren ein beliebtes Sammelobjekt“, sagt Ingrid Knebel. Die Bilder sind am 3. April von 11 bis 17 Uhr im Deusser-Haus zu sehen.

Moderne Märchen und Musik

Eine leidenschaftliche Fotografin ist auch Elke Seifert, die seit Jahren moderne Märchen schreibt und sich für ihre Helden vor allem im Freundes- und Bekanntenkreis inspirieren lässt. In einer Künstlergruppe um den Monheimer Regisseur Leonid

Zwermann, besser bekannt als Leo Litz, wird sie im April mit der Dichterin Ruzica Namjesnik und dem Sänger Dietrich Kämmler mit dem Projekt „Zwischen den Welten“ zur Deutschen Woche in Sankt Petersburg auftreten. Litz übersetzt die Märchen von Elke Seifert und die Gedichte von Ruzica Namjesnik auf der Bühne ins Russische, der Sänger Dietrich Kämmler wird Musik von Schumann, alte Volkslieder und ein Potpourri der Comedian Harmonists zu Gehör bringen. Nach zehn Jahren unbeirrten Bemühens darf Leo Litz damit in seiner Heimatstadt auftreten und die deutsch-russischen Welten näher bringen. „Wir werden das gerne auch in Deutschland und natürlich in Monheim vortragen, wenn sich die Gelegenheit ergibt“, sagt der Regisseur.

„Topless“ rocken das Sojus

Beim Band Contest des Monheimer Kulturvereins Rhein-Rock e.V. traten unter dem Motto „Local Heroes“ fünf Bands aus der näheren Umgebung im Sojus an, um mit einem jeweils halbstündigen Gig die Besucher zu überzeugen. Dem Sieger winkte eine Wild Card für einen Auftritt beim Rhein Rock Open Air am 16. Juli auf der Baumberger Bürgerwiese. „Replace“ aus Monheim konnten bei ihrem ersten Auftritt



Ingrid Knebel mit einem ihrer Stilleben im Monheimer Deusser-Haus.

Fotos (3): Breulmann



Vertreten Monheim in Sankt Petersburg: Dietrich Kämmler, Leo Litz, Elke Seifert und Ruzica Namjesnik (von links).



Beim Band Contest „Local Heroes“ gewannen Topless einen Auftritt beim Open Air-Konzert im Juli.

überhaupt mit musikalischem „L:AF“ aus Langenfeld boten ein Einfallsreichtum überzeugen. ne dynamische Bühnenshow

mit zwei Sängern und brachten mit ihrer Posaunistin und Ska-Flair einige Bewegung in die circa 180 Besucher. „Topless“ aus Monheim konnten dann mit modernem Hardrock überzeugen, den sie mit einer stimmigen Show und einigen Refrains zum Mitsingen kombinierten. Das begeisterte Publikum war dann auch von den kurzfristig eingesprungenen „JWD“ (Benrath) und „Backside Monkeycastle“ aus Langenfeld nicht mehr zustimmen: „Topless“ wurden „on Top“ gewählt und werden im Juli beim Open Air auf der Bürgerwiese dabei sein. Kein Grund zur Trauer für die anderen Bands, wie Kevin und Felix von „JWD“ vor dem Konzert schon sagten: „Wir wollen hier hauptsächlich Spaß haben.“ Hat geklappt.

autolackiererei carl bach



Blechsäden?

Für uns kein Problem!

Als Fachbetrieb für Unfall- und Reparatur-Lackierung sind wir darauf eingerichtet, Ihnen zu helfen.

Kommen Sie einfach zu uns.

am Sportplatz 50-52 · 40789 Monheim
telefon (0 21 73) 66 100 · telefax 67 740
info@carl-bach.de · www.carl-bach.de

autolackiererei
carl bach

- autolackiererei
- karosseriebetrieb
- unfallreparatur
- beschriftung
- leihwagen
- abschleppdienst
- autoverglasung

DER LACK MEISTER

Politik aktuell: Kritik aus der FDP an Jugendpartei Peto

Michaela Noll sagt Kinderpornographie den Kampf an

Anhut (FDP) attackiert Peto

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Monheimer FDP, Ulrich Anhut, kritisiert die Jugendpartei Peto, die mit Daniel Zimmermann den Bürgermeister stellt. So heißt es in einem offenen Brief Anhuts: „Schon zu Beginn Ihrer Arbeit nach der Kommunalwahl und den geänderten Mehrheitsverhältnissen wurde die Peto-Fraktion dem eigenen Anspruch, Jugendpartei zu sein, durch Streichungen im Etat des Fachbereiches Jugend nicht gerecht. Es folgten formaljuristische Taktiken zur Absetzung von Anträgen und Stimmentzug im Rat, die die Altparteien stets menschlich fairer handhabten als Sie. Als Betroffener, der durch die Verwaltung nicht mit vollumfänglichen Fakten in Kenntnis gesetzt wurde, dann aber von Ihnen in öffentlicher Sitzung diesbezüglich brüskiert wurde, weiß ich, wovon ich rede. Doch dass dann – wie für jeden nun ersichtlich ist – Tatsachen verheimlicht wurden, die zur Entscheidungsfindung insbesondere bei dem Thema Sportstättenkonzept derart be-



Ulrich Anhut (FDP) kritisiert PETO.

Foto: FDP Monheim



Michaela Noll.

Foto: Büro Noll

deutend sind, das macht mich mehr als betroffen. Weder die kostenlose Fläche, sogar für zwei Sportplätze am Kielsgraben geeignet, noch die finanziellen Spielräume, noch eine realistische Zeitschiene für einen Bebauungsplan wurden vom Bürgermeister oder seiner Partei vor der entscheidenden Abstimmung ehrlich kommuniziert bzw. thematisiert.“ Peto-Fraktionschefin Lisa Riedel wies die Vorwürfe zurück und konterte: „Wenn Sie wieder bereit sind, Gespräche auf Augenhöhe mit uns zu führen, lade ich Sie herzlich dazu ein. Bis dahin

möchte ich Sie jedoch bitten, sich um die Probleme der FDP zu kümmern. Unsere Glaubwürdigkeit sehen wir nicht infrage gestellt.“

Jugend-Landtag

Mitreden in der Landespolitik – der Jugend-Landtag Nordrhein-Westfalen macht's möglich. Nach drei erfolgreichen Jugend-Landtagen in den vergangenen Jahren kommen in diesem Sommer zum vierten Mal Jugendliche aus allen Regionen des Landes im Düsseldorfer Landtag zusammen. Vom 14. bis 16. Juli 2011 nehmen die jungen Leute im Plenarsaal auf den Stühlen der 181 Abgeordneten Platz, um als Fraktionsmitglieder über aktuelle Themen zu debattieren und abzustimmen. Mit den Beschlüssen der Jugendlichen befassen sich anschließend die Abgeordneten des Landtags Nordrhein-Westfalen in den professionellen Fachausschüssen. „Ich freue mich, im Landtag drei Tage lang vertreten zu werden“, sagt der Landtagsabgeordnete für Monheim, Langenfeld und Teile Hildens, Hans-Dieter Clauser (CDU). Er lädt alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren herzlich ein, sich für die Teilnahme am vierten Jugend-Landtag zu bewerben. Mitmachen können Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende sowie junge Berufstätige ab 16 Jahren. Die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und das Begleitprogramm in der Landeshauptstadt Düsseldorf übernehme der Landtag. Ausreichend für die Bewerbung sind eine E-Mail, ein

Fax oder ein Brief mit Adresse und Altersangabe sowie einem kurzen Satz, warum man beim Jugend-Landtag mitmachen möchte, an: Hans-Dieter Clauser MdL, Postfach 101143, 40002 Düsseldorf, Telefon: (0211) 884-2186, Fax: (0211) 884-3450, E-Mail: hans-dieter.clauser@landtag.nrw.de. Bewerbungsschluss ist der 15. Mai 2011. Weitere Informationen zum Jugend-Landtag sind erhältlich beim Sachbereich „Jugend und Parlament“ des Landtags NRW, Frau Dorothea Dietsch, Telefon: 0211/884-2450, Mail: dietsch@landtag.nrw.de.

Noll kämpft gegen Kinderpornographie

Zur Diskussion um die Wirksamkeit von Netzsperrern im Kampf gegen kinderpornographische Internetseiten erklärt die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll: „Wenn wir Kinderpornographie im Internet wirksam bekämpfen wollen, müssen wir beides tun: löschen und sperren. Ich sehe darin keinen

Widerspruch. Natürlich muss es unser oberstes Ziel sein, kinderpornografische Internetseiten zu löschen. Aber Internetsperren sind ebenfalls ein wichtiger Baustein. Solange das Löschen nicht in 100 Prozent der Fälle gelingt – und darauf lassen die Zahlen des BKA schließen – dürfen wir auf diesen Baustein nicht verzichten.“ Zum Hintergrund: Das Gesetz zur Bekämpfung der Kinderpornografie in Kommunikationsnetzen ist am 23. Februar 2010 in Kraft getreten. Danach wird die Löschung von Seiten mit kinderpornographischen Inhalten betrieben. Die ebenfalls im Gesetz geregelten Sperrern kommen zunächst jedoch nicht zur Anwendung. Die Bemühungen, kinderpornographisches Material in Internet zu löschen, soll nach einem Jahr im Hinblick auf Erfolg und Wirksamkeit evaluiert werden. Nach bisherigen Angaben des BKA seien 39 Prozent aller registrierten kinderpornographischen Internetseiten trotz Löschersuchens des BKA an die zuständigen Stellen nach einer Woche weiter im Netz zu finden. „Vor allem eines darf man bei der Diskussion nie vergessen: Hinter jeder Internetseite mit kinderpornographischem Inhalt steht der reelle Missbrauch eines Kindes. Und durch jeden Klick auf eine solche Internetseite wird dieser Missbrauch wiederholt. Wir müssen alles daran setzen, dies zu verhindern“, so Noll, die den Wahlkreis Mettmann I (also unter anderem Monheim und Langenfeld) im Bundestag vertritt. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

mona mare sucht den *Mini-Schwimmmeister*

in den Osterferien

16. April bis 1. Mai, montags bis freitags (außer an den Feiertagen) von 13.30 bis 15 Uhr

- Kleiderschwimmen
- Kombinierte Rettungsübungen
- Grundlagen I. Hilfe
- Das Junior-Tauchabzeichen

www.monamare.de

das Bade- und Saunaland

Grünes Licht für Kraftstoff-Sparer

Wenn Sie frühzeitig die Reifen wechseln, schont das Ihren Geldbeutel. Außerdem lagern wir Ihre Winterreifen kostengünstig ein.

KOMPETENZ UND SICHERHEIT – IHR REIFENFACHHÄNDLER

40789 Monheim · Sandstr. 85
direkt neben der Ausfahrt Kaufpark Baumberg
Tel. 0 21 73 / 6 59 99
Fax 0 21 73 / 6 49 92
E-Mail: RSM-Reifen@web.de

REIFENSERVICE MONHEIM-BAUMBERG
REIFEN • FELGEN • AUSWUCHTEN
STOSSDÄMPFER • ACHESENVERKESSUNG

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

(FST) Vor 46 Jahren erblickte Monheims stellvertretender CDU-Chef Michael Nagy in Düsseldorf das Licht der Welt. 1968 zogen seine Eltern mit ihm und seinem großen Bruder nach Baumberg auf den Holzweg. 1981 traf er, während seiner Ausbildung zum Erzieher in der Evangelischen Kindertagesstätte Grunewaldstraße, seine große Liebe, eine Monheimerin, mit der er dann 1986 seine erste eigene Wohnung in Monheim bezog – unter dem Dach eines Hauses auf dem Rathausplatz in „wilder Ehe“. „Als sich dann unsere gemeinsame Tochter 1995 ankündigte, zogen wir aufs Land – nach Langenfeld-Reusrath, dort wohnten wir fünf Jahre, bis uns dann doch das Heimweh wieder nach Monheim am Rhein zurückführte. Nach langer Suche fanden wir im Musikantenviertel einen kleinen Bungalow, den wir mit eigenen Händen sanierten und nach unseren Vorstellungen umbauten, um uns einen festen Familiensitz, wenn auch weiterhin in 'wilder Ehe', in Monheim am Rhein zu sichern“, blickt Nagy zurück. Seine schulische Laufbahn begann er 1970 an der Geschwister-Scholl-Grundschule in

Marientburgpark und Altstadt, weil diese Orte das historische Monheim verkörpern.

Was würden Sie gerne verändern?
Ich würde mich gerne aktiv an der Wiederbelebung der Monheimer Altstadt beteiligen. Schön fänd ich es auch, wenn alle Monheimer mehr Verantwortung für unsere Stadt übernehmen würden und sich ehrenamtlich engagieren.

Welche Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel mitnehmen?
Meine Familie, Freunde, eine Schachtel Streichhölzer, meine Oldtimerzeitung und einen Bleistift und einen Zeichenblock. Ach, und natürlich meinen kleinen Räucherofen mit Holzmehl zum Fischräuchern.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?
Fachliteratur zu den verschiedensten Themen und manchmal auch ein Roman. Sehr beeindruckt hat mich da „Der Schwarm“ von Frank Schätzing.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?
Habe ich nicht, aber mit meinem Kochclub koche ich alle zwei Wochen ein 7-Gänge-Menü, derzeit arbeite ich mich in die Molekular-Küche ein.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?
Dass durch mein Zutun das Leben in Monheim vielleicht etwas lebenswerter geworden ist.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?
Es gibt für jedes Problem eine Lösung: Das Glas ist immer halb voll! ■

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

ter-Scholl-Grundschule in Baumberg, danach folgte bis 1980 der Schulbesuch an der Geschwister-Scholl-Hauptschule. „Nach einer Erzieher-, Automechaniker- und Trockenbaumonteurusbildung absolvierte ich meinen Zivildienst an der Förderschule Firneburg in Langenfeld. Nach all diesen beruflichen Erfahrungen beschloss ich das Abitur nachzuholen und begann dann 1988 das Studium an der Fachhochschule Düsseldorf, um dieses 1995 als Diplom-Ingenieur Architekt abzuschließen. Während der Erarbeitung meiner Diplomarbeit bot man mir die Partnerschaft in einem Düsseldorfer Architekturbüro an, in dem ich heute noch sehr gerne tätig bin“, berichtet Nagy über seine berufliche Vita. 2001 gründete er gemeinsam mit einigen anderen engagierten Monheimern die Marientburggarde, 2003 trat er in die CDU ein. Heute ist er stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereines und des Stadtverbandes der CDU. Nagy fügt hinzu: „Des Weiteren engagiere ich mich als Schulvereinsvorsitzender am OHG. Aus Verbundenheit zu unserer Stadt organisiere ich seit Jahren ehrenamtlich den Mittelaltertümlichen Jahrmarkt im Marientburgpark und das Badewannenrennen in der Altstadt. Meine Leidenschaften sind meine Familie und natürlich mein Oldtimer, den ich selber aus einem Haufen Einzelteilen restauriert habe, meine Kois, mein Kochclub Chuchi Düsseldorf, Rennrad fahren und vieles mehr. Mein Bezug zu Monheim erklärt sich von selbst, wenn man den vorherigen Part liest.“

ter-Scholl-Grundschule in Baumberg, danach folgte bis 1980 der Schulbesuch an der Geschwister-Scholl-Hauptschule. „Nach einer Erzieher-, Automechaniker- und Trockenbaumonteurusbildung absolvierte ich meinen Zivildienst an der Förderschule Firneburg in Langenfeld. Nach all diesen beruflichen Erfahrungen beschloss ich das Abitur nachzuholen und begann dann 1988 das Studium an der Fachhochschule Düsseldorf, um dieses 1995 als Diplom-Ingenieur Architekt abzuschließen. Während der Erarbeitung meiner Diplomarbeit bot man mir die Partnerschaft in einem Düsseldorfer Architekturbüro an, in dem ich heute noch sehr gerne tätig bin“, berichtet Nagy über seine berufliche Vita. 2001 gründete er gemeinsam mit einigen anderen engagierten Monheimern die Marientburggarde, 2003 trat er in die CDU ein. Heute ist er stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereines und des Stadtverbandes der CDU. Nagy fügt hinzu: „Des Weiteren engagiere ich mich als Schulvereinsvorsitzender am OHG. Aus Verbundenheit zu unserer Stadt organisiere ich seit Jahren ehrenamtlich den Mittelaltertümlichen Jahrmarkt im Marientburgpark und das Badewannenrennen in der Altstadt. Meine Leidenschaften sind meine Familie und natürlich mein Oldtimer, den ich selber aus einem Haufen Einzelteilen restauriert habe, meine Kois, mein Kochclub Chuchi Düsseldorf, Rennrad fahren und vieles mehr. Mein Bezug zu Monheim erklärt sich von selbst, wenn man den vorherigen Part liest.“

Kregelohs Kapitalmarkt-Kolumne (2)



Foto: privat

Inflations-Schutz durch Sachwert-Investitionen

Vielen Dank für die vielen interessanten Anregungen in Reaktion auf meine erste Kolumne. Ich war positiv überrascht, wie viele Menschen sich Gedanken über die Tatsache machen, dass Sparkonten ihre Kaufkraft aufzehren. Insofern leite ich direkt über auf das Thema der heutigen Kolumne: Wie kann es gelingen, durch kluge Investition in Sachwerte Kapital weitgehend inflationsgeschützt und darüber hinaus möglichst unabhängig von den stark schwankenden Börsenmärkten und/ oder dem aktuell niedrigen Zinsniveau zu investieren?

Nachfolgend liste ich nur einige dieser Möglichkeiten für Sie auf. Auf einzelne davon gehe ich in den nächsten Ausgaben dieser Kolumne sowie den die Kolumne begleitenden Podcasts (kleine Videos mit Gesprächsaufzeichnungen) auf meiner Homepage gerne näher ein.

Immobilien

- als vermietete Kapitalanlage-Immobilien
- als vermietete Ferien-Immobilien (inklusive Nutzbarkeit für die eigenen Urlaube)
- als vermietete Denkmal-

schutz-Immobilien (mit ganz erheblichen Steuervorteilen)

- als Gewerbe-Immobilien in offenen und geschlossenen Immobilienfonds (mit Top-Mietern und Inflationschutz durch an die Inflationsrate gekoppelte Mietverträge)

Solarparkfonds

- mit garantierten gesetzlichen Einspeisevergütungen (sowie zusätzlich den Einnahmen des „regulären“ Strompreises, der in den letzten Jahren deutlich stärker stieg als die Inflationsrate)

Waldfonds und Agrarflächenfonds:

- mit den Renditen professionell gemanagter Waldbestände und/oder Agrarflächen, die in der Regel seit über 50 Jahren deutlich über der Inflationsrate liegen

Flugzeugleasing-Fonds

- mit hoher Einnahmesicherheit (wenn verbunden mit einer Top-Airline als Leasingnehmer) und Charraten weit über der durchschnittlichen Inflationsrate

Für alles gilt: die Verantwortlichkeit für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Vermögens liegt in Ihrer Hand. Doch aus der Vielfalt dieser Möglichkeiten gute und richtige Entscheidungen für sich zu treffen, fällt schwer. Mailen Sie mir gerne Ihre Fragen zu, die sich hieraus für Sie ergeben (jens@kregeloh.de, www.kregeloh.de). Ich lade Sie herzlich ein, sich zu informieren und freue mich über Ihre Anfragen.

Ihr Bankfachwirt
Jens Kregeloh ■

Korrektur zur Kapitalmarkt-Kolumne (1)

In der letzten Ausgabe hieß es: „1.850.000.000.000,00 Euro oder kürzer: 1,85 Euro Billionen haben wir Deutschen in Spareinlagen gebunkert – und wähen unser Geld damit in 'Sicherheit'.“ Hier hätte es heißen müssen: „1.850.000.000.000,00 Euro oder kürzer: 1,85 Billionen Euro haben wir Deutschen in Spareinlagen gebunkert – und wähen unser Geld damit in 'Sicherheit'.“ Auch hieß es: „Was bedeutet dies konkret bei einem angenommenen Sparguthaben von 100.000,- Euro, einem Sparzins von 1,5% und einem Steuerabzug von 28,75% auf den Zins?“ Richtig hätte es heißen müssen: „Was bedeutet dies konkret bei einem angenommenen Sparguthaben von 100.000,- Euro, einem Sparzins von 1,5% und einem Steuerabzug von 28,75% auf den Zins?“ ■

T

Theo Meuten

Sanitär ■ Heizung ■ Klima
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 021 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

Wirtschaft aktuell: Von Hefe, Gewerbesteuern und Arbeitslosen

Clauser zu Besuch bei der größten deutschen Hefefabrik

Uniform

Ob im Brötchen vom Bäcker um die Ecke, ob in Omas frisch gebackenem Brot oder bei McDonald's das Brötchen vom Big Mac, in all diesen Produkten spielt Hefe eine wichtige Rolle und die Firma Uniform aus Monheim mischt mit. Das Hefe produzierende Unternehmen ist die größte Hefefabrik in Deutschland und könnte, so hört man, den Gesamtbedarf der Bundesrepublik von rund 110000 Tonnen Hefe im Jahr decken. „Der coole Service“, wie es bei Uniform heißt, hat 57 Kühlfahrzeuge, die über fünf Millionen Kilometer im Jahr fahren und zwölf regionale Kühllager garantieren frische Bäckerei-Rohstoffe vor Ort. „Von Griechenland bis zum Nordkap, findet man die Monheimer Hefe“, so der Leiter der Produktion und Technik, Helmut



Hans-Dieter Clauser (ganz links stehend) zu Gast bei Uniform.

Foto: Büro Clauser

Grimmer. Interessant zu erfahren ist aus aktuellen Debatten, dass „die Produktion von E10-

Benzin Auswirkungen und Probleme bei der Zulieferung von Rohstoffen für die Hefeherstellung mit sich bringt“. „Zur Produktion von Hefe brauchen wir Melasse, ein Abfallprodukt der Zuckerindustrie“, erläuterte der Leiter der Personalwirtschaft, Franz-Josef Schäfers. Wer hätte das gedacht? Nun aber zurück zur Hefe, denn nicht jede Hefe ist dieselbe. Es gibt unterschiedliche Stämme von Hefe. Besonders gefragt sind aktuell „spezialisierte Hefestämme“, die beispielsweise säure- oder kälteresistent sind. Genauso speziell wie die Produktion von Hefe ist, so speziell sind auch die Berufsausbildungen bei Uniform. Neben dem Mechatroniker bildet Uniform einen eher unbekannteren Beruf aus und zwar die Fachkraft für Lebensmitteltechnik, ein interessanter, technischer Berufszweig. Dass man in diesem Beruf auch noch weitere Perspektiven hat, zeigte Niklas Jansen, Geselle bei Uniform, der im letzten Jahr die Berufsausbildung zum Lebensmitteltechniker erfolgreich beendete und der im kommenden Jahr seinen Meister in diesem Berufsfeld anfangen wird. Was macht die Fachkraft für Lebensmitteltechnik eigentlich? Als Fachkraft für Lebensmitteltechnik stellt man mit Hilfe von Maschinen und Anlagen aus Rohstoffen nach vor-

gegebenen Rezepturen ein Produkt für die Lebensmittelindustrie her, wie zum Beispiel bei Uniform die Hefe. Der Landtagsabgeordnete Hans-Dieter Clauser, der im Zuge seiner Ausbildungstour bei Uniform eingeladen war, war sichtlich von der Vielfalt des Berufes des Lebensmitteltechnikers überrascht wie auch beeindruckt. Als Schirmherr der Berufsorientierungsbörse (BOB2011) in der Langenfelder Stadthalle konnte sich Clauser daher freuen, dass die Firma Uniform am 4. Mai diesen Ausbildungsberuf bei der BOB2011 präsentieren wird.

Arbeitslose

Die Arbeitslosenzahl ist in Langenfeld und Monheim im Februar 2011 leicht auf 3034 Menschen gestiegen. Die Quote lag

bei 5,8 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik ist im Februar auf 3,317 Millionen Menschen gefallen.

Nachzahlungen

Wir meldeten bereits auf unseren Internetseiten: Die Stadt Monheim erhält erhebliche Nachzahlungen aus der Gewerbesteuer. Damit verbessert sich die aktuelle Haushaltslage um 19,2 Millionen Euro. „Das hilft uns bei der finanziellen Konsolidierung, weil wir weniger städtisches Eigenkapital verzehren werden“, sagte Bürgermeister Daniel Zimmermann am 15. März. Dennoch ändere sich an der finanziellen Gesamtsituation wenig. „Monheim bleibt weiterhin Nothaushaltskommune. Die zusätzlichen Erträge aus der Gewerbesteuer führen zu Ergebnisverschlechterungen an anderer Stelle. So wird die Stadt im kommenden Jahr keine Schlüsselzuweisungen vom Land erhalten - geplant waren sechs Millionen Euro. Zudem steigt die Kreisumlage von 20 auf 23 Millionen Euro“, erläuterte Zimmermann. Der Verwaltungschef zeigte sich dennoch zuversichtlich, 2017 wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen - bisher war das für 2018 geplant. „Unser Haushaltssicherungskonzept erfährt durch die unerwarteten Mehreinnahmen einen erfreulichen Rückenwind. Wir werden die Neuverschuldung der Stadt schneller auf null bringen können als ursprünglich geplant“, so Zimmermann.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Sparen Sie jetzt bis zu 30% **



Tür des Jahres

Ab 1.249 €*

Tor des Jahres

Ab 899 €*

* Unverbindliche Preisempfehlung ohne Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen (RenoMatic: 2375 x 2125 mm und 2500 x 2125 mm, RenoDoor: 1100 x 2100 mm) inkl. 19 % MwSt. Gültig bis zum 31.12. 2011 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland.
** Im Vergleich zu einem LPU-Tor mit gleichem Tormotiv und gleicher Oberfläche.

Weitere Informationen zu den Aktionsangeboten erhalten Sie bei Ihrem Hörmann-Partner:



INOVATOR Schnellaufstore GmbH · Industriestr. 67 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/9763-0 · Telefax 02173/9763-24 · www.inovator.de



Steinstraße 1
40764 Langenfeld-Reusrath
Tel.: 02173/18805
Fax: 02173/17852

- Wintergärten - Überdachungen - Sonnenschutz
- Markisen - Fenster - Haustüren - Haustürvordächer

www.Fortuna-Wintergarten.de

Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr
Sa. 9.00-15.00 Uhr
So. 11.00-16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

(Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung und Verkauf)

Verstärkte Informationsarbeit in Sachen Demenz

Film-Wochen im März / Demenz-Woche im September geplant

In der Bundesrepublik Deutschland ist laut Bundesfamilienministerium mit einem Anstieg der Demenz von heute 1,3 Millionen Betroffenen auf voraussichtlich 2,6 Millionen im Jahre 2050 zu rechnen. Ende 2006 wurde in der Gänselesstadt das „Netzwerk Demenz Monheim am Rhein“ gegründet. Ihm gehören unter anderem Mitglieder aus dem ambulanten Bereich, aus verschiedenen Beratungsstellen unterschiedlicher Träger, aus stationären Einrichtungen, aus Selbsthilfegruppen und Wohlfahrtsverbänden an. Mit einer Filmreihe begann im März das örtliche Netzwerk Demenz eine zuvor angekündigte verstärkte Informationsarbeit.

Götz George und Horst Janson

Drei durchaus unterhaltsame und spannende Spielfilme mit prominenten Darstellern nahmen das Thema Demenz in den Blick – aus Sicht der Betroffenen, der Angehörigen und der Umwelt. Die Vorführungen begannen jeweils um 19 Uhr, der Eintritt war frei. Am 16. März lief in Caritas-Seniorenresidenz (Treffpunkt „Resi“) am Berliner Platz „Mein Vater“ mit Götz George und „Tatort“-Kommissar Klaus J. Behrendt. Am 24. März war in der AWO-Begegnungsstätte Louise-Schroeder-Haus (Opladener Straße 86) „Eines Tages“ mit Horst Janson in der Hauptrolle zu sehen. Am 29. März (nach Redaktionsschluss) schließlich stand im CBT-Wohnhaus Peter Hofer Peter-Hofer-Straße 2-6 „An ihrer Seite“ auf dem Programm.

Demenz: Der schwere Weg zum Abschied
Aufklärung, Rat und Trost für Angehörige

Der Film von Bodo Beuchel möchte den Angehörigen von Demenz-Erkrankten helfen, mit der Krankheit besser umzugehen, ihnen die Ängste nehmen und Trost geben. Mit dem Verstehen, wie die Krankheit Demenz den geliebten Menschen verändert, kann die große seelische Not der Betroffenen und Angehörigen gemildert werden.

Der Film zeigt anhand von Beispielen und Fachkommentaren (Prof. Dr. Ralf Ihl, Frau Dr. Barbara Romero u.a.), welche Lösungen und Hilfestellungen es bei alltäglichen Situationen, aber auch in Notsituationen gibt.

Der Film will vermitteln, wie man als „gesunder“ Mensch Zugang zu dem Erkrankten findet und so angemessen auf ihn reagieren kann – denn im richtigen Umgang mit der Krankheit liegt die Chance, daran zu wachsen und das Beste daraus zu machen.

Humor lindert die Verzweiflung, Akzeptanz den Schmerz.

Demenz: Der schwere Weg zum Abschied
Aufklärung, Rat und Trost für Angehörige
Mit Begleit-DVD

Über den Produzenten und Regisseur Bodo Beuchel (Dipl. Betriebswirt, exam. Krankenpfleger, Autor, Filmregisseur, Regisseur, Produzent)

Bodo Beuchel arbeitete in mehreren Senioreneinrichtungen als examinierter Krankenpfleger. Seine Erfahrungen mit demenzkranken Menschen und ihren Angehörigen waren sehr einschneidend. Bodo Beuchel will den Angehörigen helfen, ihren Weg für den Umgang mit der Krankheit Demenz zu finden. Mit „Ein schöner Tag“ organisiert Bodo Beuchel Ausflüge für Senioren (www.ein-schoener-tag.com).

Inhalt Begleit-DVD:

- Was tun bei Inkontinenz?
- Crashkurs: Die richtige Kommunikation mit den Kranken
- Rechtliche Weichenstellung: Vorsorgevollmacht, Betreuungsvollmacht, Patientenverfügung
- Das Alzheimer Therapiezentrum Bad Aibling
- Versorgungsmöglichkeiten: Demenz Wohngemeinschaft Villa Mathildenhöhe, Demenzbereich im AWO Seniorenzentrum Traunreut, Café Memory
- Kurzzeitpflege, Tagespflege
- Rechtliche Weichenstellung: Vorsorgevollmacht, Ambulante Versorgung
- Mobile Demenzbetreuung
- Gespräch mit einem Geistlichen
- Die Glühbirne
- Das gesunde Bein

© Bodo Beuchel 2010 | Demenzfilm.de

Ein Film von Bodo Beuchel | Demenzfilm.de

Gefördert von: Stadt Langenfeld, AWO Seniorenzentrum Traunreut, Hans und Ilse Breuer Stiftung, Frankfurt/Main

Unterstützt von: Freunde alter Menschen e.V., Berlin

CD-Hülle des interessanten Filmes „Demenz: Der schwere Weg zum Abschied“. Kirsten Wicke vom Louise-Schröder-Haus musste anlässlich der dortigen Veranstaltung am 24.3. leider feststellen, dass es in der Bevölkerung immer noch Berührungängste gibt. „Manche wollen sich mit der Thematik nicht oder nur ungerne auseinandersetzen“, so Wicke zum Stadtmagazin.

Alle drei Filme sind auch im Handel als DVD zu erwerben. Als weiteren Schwerpunkt plant das Netzwerk nun eine Demenz-Woche vom 12. bis 16. September. Apropos Filme über Demenz: Unter dem Titel „Demenz: Der schwere Weg zum Abschied“ gab es in der Stadthalle der Nachbarstadt Langenfeld im Spätsommer 2010 die Premiere eines Film des Regisseurs Bodo Beuchel zu sehen, dem mehr als 150 Besucher beiwohnten. Der Film zeigt anhand von Beispielen und Fachkommentaren (von Prof. Dr. Ralf Ihl, Dr. Barbara Romero und anderen), welche Lösungen und Hilfestellungen es bei alltäglichen Situationen, aber auch Notsituationen gibt. „Der Film will vermitteln, wie man als ‘gesunder’ Mensch Zu-

gang zu dem Erkrankten findet und so angemessen auf ihn reagieren kann – denn im richtigen Umgang mit der Krankheit liegt die Chance, daran zu wachsen und das Beste daraus zu machen. Ein Leitspruch dabei lautet: ‘Humor lindert die Verzweiflung, Akzeptanz den Schmerz’, so damals Langenfeld Stadtpresesprecher Andreas Voss. Mehr zum Film unter www.demenzfilm.de.

Mehr als 600 Menschen

„Mehr als 600 Menschen im Stadtgebiet leiden an Alzheimer oder einer anderen Demenzerkrankung. Die meisten Kranken leben zuhause, viele müssen rund um die Uhr betreut werden. Pflegende Angehörige benötigen oftmals dringend Unterstützung“, erklärt Monheims Stadtsprecher Michael Hohmeier. Um dafür geeignetes Personal zu gewinnen, bietet der Bereich Ordnung und Soziales der Stadtverwaltung gemeinsam mit der Qualifizierungs-offensive Demenz und der Volkshochschule ständig dreißigstündige Lehrgänge ab. „Sie richten sich an Ehrenamtliche, pflegende Angehörige, Pflege- und Sozialfachkräfte sowie alle übrigen Interessenten. Sie werden um-

fassend über die Krankheit informiert und erfahren alle für die tägliche Betreuung wichtigen

Dinge. Im Vordergrund stehen der Umgang mit den Erkrankten und das Reagieren in schwierigen Situationen“, heißt es auf der Homepage der Stadt. Geleitet würden die Lehrgänge von Pädagoginnen, Psychologinnen, einer Fachärztin, Therapeutinnen, Pflegefachkräften und Supervisorinnen. Sie umfassten jeweils acht Veranstaltungstage und entsprächen den Vorgaben des Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetzes. Nach erfolgreicher Teilnahme werde ein Zertifikat erteilt. Auskunft zu den Lehrgängen: bei der Stadt unter Telefon 02173/951-508.

(FRANK STRAUB)

Unter Demenz versteht man der Internetenzyklopädie „Wikipedia“ zufolge ein Defizit in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten, das zu einer Beeinträchtigung sozialer und beruflicher Funktionen führt und meist mit einer diagnostizierbaren Erkrankung des Gehirns einhergeht. ■

Wussten Sie schon, dass...

...der 54-jährige Starmusiker Herbert Grönemeyer auf seinem im März erschienenen neuen Album „Schiffsverkehr“ seiner demenzkranken Mutter ein Lied gewidmet hat? Es heißt „Dein Weg“.

...auch Tiere an Demenz er-

kranken können? Indem man als Tierhalter feste Rituale einplant und Kommandos öfter wiederholt, kann man der Krankheit entgegenwirken. Wird die Krankheit rechtzeitig erkannt, können Medikamente und Spezialfutter die Symptome deutlich verringern. ■

Ökostrom – eine saubere Sache!

MEGA Star
Strom aus regenerativen Energien

Schalten Sie sich ein in Sachen Klimaschutz!

Mit unserem Ökostromangebot **MEGA Star** bieten wir jedem Kunden die Möglichkeit, sich aktiv für den Klimaschutz zu engagieren. **MEGA Star** wird aus regenerativen Energien gewonnen, ohne die Umwelt mit CO₂ Emissionen und radioaktivem Abfall zu belasten.

Global denken – Regional handeln!

Der Wechsel zu **MEGA Star** ist ganz einfach und unkompliziert: Für nur 1 Euro* mehr im Monat können Sie zu jeder Zeit umsteigen. Dieser geringe Aufpreis wird von der MEGA ausschließlich für den zukünftigen Bau von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien in Monheim am Rhein eingesetzt.

* Gilt nur für Kunden mit einem Jahresverbrauch bis 10000 Kilowattstunden.

MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH
Rheinpromenade 3a
40789 Monheim am Rhein
Telefon: 02173 9520 - 0
Telefax: 02173 9520 - 150
E-Mail: info@mega-monheim.de

Infos unter www.mega-monheim.de

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden

Bürgerverein

Die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Monheim fand am 16. März 2011 im „Pfanzenhof“ statt. Der Vorsitzende Klaus Glasow stellte in seinem Jahresbericht zunächst die Schwerpunkte der vergangenen zwölf Monate heraus: Verkehrskonzept, Buslinienführung, Altstadtbelebung und Rheinbogen. Dem auf Initiative des Bürgervereins ins Leben gerufenen „Aktionsbündnis Pro Rheinbogen“ sind mittlerweile zahlreiche weitere Monheimer Gruppen beigetreten. Der monatlich stattfindende offene Stammtisch des Vereins hat sich etabliert und ist für interessierte Monheimer Bürgerinnen und Bürger eine gute Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Bei der turnusmäßigen Wahl des neuen Vorstandes wurden Klaus Glasow als Vorsitzender und Götz Lüttgen als Schatzmeister bestätigt. Neues Mitglied im Vorstand ist Dr. Thomas Kentemich als Vertreter des Vorsitzenden. Weiterhin wurde Uwe Klaassen als Beisitzer gewählt, der den Vorstand unterstützen wird. Im Anschluss an die Wahl



Die Kanuten beim Start der Rallye 2010 (in Monheim).

Foto: René Scharenberg

wurden die für die kommenden zwölf Monate geplanten Aktivitäten vorgestellt und diskutiert. Unter anderem sind die Intensivierung der Pro-Rheinbogen-Initiative durch eine Plakataktion, die Beschilderung von Wander-, Fahrrad- und Reitwegen und die Ausweitung des Naturschutzgebiets im Rheinbogen geplant. Auch will der Verein sich beim Thema „Piwipper Bötchen“ stärker engagieren. Der Verein ist politisch und religiös überparteilich und setzt sich für das Gemeinwohl der Bürger Monheims ein: für den Erhalt und die Verbesserung der Um-

weltbedingungen, die Bewahrung und Förderung des Gesundheitsschutzes, bessere Qualität der Wohn- und Lebensbedingungen sowie des Freizeitwertes. Auch fordert der Bürgerverein Transparenz und Offenheit der Stadtverwaltung und mehr Bürgerbeteiligung ein.

Beauftragte für Kinder und Familien

Eines der vom Rat im Oktober 2010 beschlossenen strategischen Ziele ist die „Schaffung optimaler Zukunftschancen in der Hauptstadt für Kinder Monheim am Rhein“. Um dies zu erreichen, hat der Verwaltungsvorstand Annette Berg, seit 2001 Leiterin des Jugendamts, zur Beauftragung für Kinder und Familien berufen. Sie gehört in dieser Eigenschaft nunmehr als beratendes Mitglied auch dem Verwaltungsvorstand an.

Monheimer Kanu-Club

Recht zügig verlief die Jahreshauptversammlung des Monheimer Kanu-Clubs im Clubraum des Bootshauses an der Kapellenstraße in Monheim. Für das zurückliegende Jahr 2010 wurde ausschließlich nur Positives von Sven Rottenberger und Reinhard Löbbbecke (Vorstand) sowie von den beiden Sportwarten Uli Pallenberg und Manfred Klug berichtet. Kanusport liegt im Trend. Wieder schlossen sich dem Club über 20 neue Mitglieder – vorwiegend Familien – an. 140 Mitglieder – davon über 100 aktive – zählt jetzt der Verein. Laut Uli Pallenberg nahmen die

Schwimmen und Jugendpartys im Bootshaus ein attraktives Programm für den Nachwuchs an. Keine Überraschung gab es bei den Wahlen. Gewählt wurde wie folgt: Sven Rottenberger (1. Vorsitzender), Reinhard Löbbbecke (2. Vorsitzender), Paul Thönes (Kassenwart), Uli Pallenberg (Kanu-Slalomsporthwart), Manfred Klug (Kanuwandersport- u. Pressewart), Frank Breuer (Bootschauswart), Georg Pallenberg (Schriftführer) und Jörg Dücker (Sozialwart). Bestätigt wurde auch das Jugendwart-Team Sonja Dücker/ Detlev Kuhn, das von den Jugendsprechern Anne und Kai Löbbbecke unterstützt wird. Gleich an zwei Karnevalssumzügen – in Baumberg und Monheim – beteiligten sich unter der Leitung Sonja Dückers wieder circa 40 Jugendliche und Erwachsene, diesmal in Kooperation mit der Grundschule am Lerchenweg. Motto: Wasserwelten – Paddelschull op dem Ring, mir lade us die Lerche en. Nach der fünften Jahreszeit fand am 13.3. die offizielle Saisonöffnung mit dem traditionellen Anpaddeln statt. Nachdem von Monheim die NRW-Kanu-Rallye zweimal gestartet wurde, ist diesmal der Monheimer Rheinstromkilometer 713,5 das Goldziel am 1. Mai. Gestartet wird in Bonn. Erwartet werden wie in den letzten Jahren circa 500 Kanuten und deren Begleiter. Der erste Slalomwettkampf findet am letzten Märzwochenende in Eitorf auf der Sieg statt. Alle weiteren Veranstaltungen für 2011 sind unter www.mkc-monheim.de zu finden.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)



Glas & Farben
Stitzelberger GmbH

Handwerk & Dienstleistungen
meisteramWerk
 Eine starke Gemeinschaft

<p>Reparatur-Schnelldienst</p> <p>Glasschleiferei</p> <p>Ganzglastüren</p> <p>Isoliergläser</p> <p>Spiegel nach Maß</p> <p>Ganzglas-Duschen</p> <p>Sandstrahlarbeiten</p> <p>CLEARSHIELD® - Beschichtungen</p>	<p>Passepartouts</p> <p>Bilderleisten</p> <p>Malerbedarf</p> <p>Öl-, Acryl-,</p> <p>Aquarellmalfarben</p> <p>Künstlerpinsel</p> <p>Leinwände</p> <p>Malblocks</p>
--	---

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

Ein Trauerfall?
Informieren Sie sich.

Bei einem sich abzeichnenden Trauerfall kann es wichtig sein, persönliche Dinge rechtzeitig zu klären. Wir beraten Sie streng vertraulich.

Langenfeld
Hitdorfer Str. 18
Monheim
Alte Schulstr. 29
Leverkusen
(Hitdorf)
Am Werth 20

MÜLLER

Bestattungen

Tel. (0 21 73) 9 16 50



www.mueller-bestattungen.de

(FST) Im **elften Kreisverkehr im Stadtgebiet** rollt der Verkehr. Am Donnerstag, 10. März, gab die Stadt das 26 Meter breite Rondell an der früheren Kreuzung Kurt-Schumacher-Straße/Oranienburger Straße/Richard-Wagner-Straße frei. Alle seit Oktober 2010 bestehenden Sperrungen, Umleitungen und Provisorien sind aufgehoben. Aufgrund des strengen Winters verzögerte sich der Ausbau des Kreisverkehrs erheblich – eigentlich wollte die Firma Strabag die Arbeiten schon vor Weihnachten abschließen. Am neuen Kreisverkehr fehlen noch die Markierungen. „Sobald der frische Asphalt etwas abgefahren ist, werden Haltelinien und Zebrastrifen aufgebracht. Die Farbe haftet dann besser“, erläuterte Michael Thiemann vom Baubereich der Stadtverwaltung. Ende März sollte die Verkehrsanlage auch bepflanzt werden. Der Kreisverkehr ist zugleich als Wendeschleife für die Buslinien 789 und 791 vorgesehen. Am Südrand der Kurt-Schumacher-Straße wird die Endstation „mona mare“ mit Platz für vier Busse neu angelegt. Die bisherige Haltestelle bleibt bestehen und erhält ihren früheren Namen „Erich-Klausener-Straße“ zurück. Weil der Kreisverkehr dem öffentlichen Nahverkehr nützt, beteiligt sich der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr mit 267 000 Euro an den Gesamtkosten von 427 000 Euro. Die restlichen 160 000 Euro trägt die Stadt. +++ Über die **Zukunft des nördlichen Rheinbogens** soll in einem weiteren **Workshop** nochmals gesprochen werden. Dies hat der Monheimer Stadtrat am 28.2. auf **Antrag der Grünen** beschlossen. Unterdessen hat die **SPD unter der Internet-Adresse www.rettet-den-Rheinbogen.de** Eigenangaben zufolge „einen einprägsamen Titel gefunden, um die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt über die aktuelle Situation im Monheimer Rheinbogen zu informieren“. +++ Neue Leiterin des **Jugendklubs Baumberg** (Humboldtstraße 8) ist seit einigen Wochen Miri-

am Köhnlein. +++ Der **KKV-Bundesvorsitzende Bernd M. Wehner** erinnerte im März erneut daran, dass der Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV) immer wieder für eine Menschenwürde ohne Wenn und Aber plädiert. Und da der Mensch sich von der Befruchtung an als Mensch und nicht zum Menschen entwickle, müsse dieser Schutz von diesem Zeitpunkt an gelten. Alles andere sei nur eine willkürliche Festlegung. „Deshalb darf es beim Lebensrecht keinen Kompromiss geben und deshalb muss der Bundestag in einem Gesetz Gentests an Embryonen verbieten“, so Wehner vor der Bundestagsdebatte des 17. März. Gleichzeitig bedauerte der KKV, dass sich auch der Ethikrat in seiner Stellungnahme – wenn auch mit knapper Mehrheit – für eine begrenzte Freigabe der **Präimplantationsdiagnostik (PID)** ausgesprochen habe. Dies sei umso erstaunlicher, da sich immerhin 25 der 26 Ratsmitglieder dem ersten Teil der Expertise angeschlossen hätten. „Die hier aufgeführten Fakten zeigen sämtliche Risiken der Reproduktionsmedizin und hätten eine deutliche Mehrheit für die Ablehnung der PID zur Folge haben müssen“, so Wehner weiter. „Natürlich verstehen wir Eltern, dass sie ein gesundes Kind haben möchten. Allerdings darf dieser Wunsch nicht auf Kosten anderer erfüllt werden.“ Prof. Eberhard Schockenhoff, katholischer Theologe und Mitglied des Ethikrates, habe zu Recht darauf hingewiesen, dass eine Mutter nicht berechtigt sei, Embryonen als eine Art Auswahlmaterial zu betrachten. Hinzu komme, dass man bei der Präimplantationsdiagnostik letztlich nur Prognosen erstellen könne, bei denen aber niemand mit Sicherheit sagen könne, dass sie auch wirklich eintreten müssten. Der Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. ist ein katholischer Sozialverband mit gut 90 Ortsgemeinschaften in ganz Deutsch-

land. +++ Da kommt in den **Osterferien** garantiert keine Langeweile auf: Vom 19. bis 29. April können sich **Kinder und Jugendliche in der Steinzeitwerkstatt des Neanderthal Museums** in die Vorzeit zurückversetzen lassen. Es gilt, den Neanderthaler und das Leben in der Steinzeit kennen zu lernen. Außerdem beherbergt das Museum noch bis zum 1. Mai die Sonderausstellung „Mammuts – Giganten der Eiszeit“, sodass auch das Ferienprogramm ganz im Zeichen der Mammuts steht. Das Programm startet am Dienstag, den 19. April (12 bis 13 Uhr), mit einem „Besuch beim Neanderthaler“. Bei einer Mitmachführung durch die Dauerausstellung erfahren Kinder ab sechs Jahren, wie der Neanderthaler ausgesehen hat, welches Werkzeug er benutzt hat und wie er gelebt hat, dabei gibt es viele Objekte zum Anfassen (Teilnahme 3 Euro zzgl. Eintritt). Infos zu den anderen Veranstaltungen unter www.neanderthal.de. +++ **Ratsfrau Sabine Weber (Peto)** hat ihr Mandat niedergelegt. Für sie rückt **Michael Strauss** nach. +++ Starker Andrang herrscht im Frühjahr an den **Grünschnitt-Containern** auf dem Wertstoffhof im Gewerbegebiet Knipprather Busch. Zur Entlastung wird wie im Vorjahr eine zusätzliche Sammelstelle eingerichtet. An den Samstagen vom 2. April bis 8. Mai, jeweils 8 bis 13 Uhr, steht das Entsorgungsunternehmen SITA mit Fahrzeug und Personal auf dem Parkplatz Krischerstraße/ Ecke Rheinpromenade. Angenommen wird nur Grünschnitt. Auskunft erteilt die städtische Abfallberatung, Telefon 951-626. +++ Zum sechsten Mal finden 2011 die **Monheimer Europawochen** statt. Der Stadtverband der Europa-Union stellt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule alljährlich eines der Länder vor, die 2004 der Europäischen Union beigetreten sind. Diesmal steht vom 3. bis 10. Mai die **Slowakei** (seit Mai 2004 Mitglied der EU) im Blickpunkt. ■



Interessen sie eigentlich vertreten sollen, sicherlich nicht erwiesen. Ver.di und Co., welche zuvor jede Form der Zeitarbeit als modernes Sklaventum ablehnten, schäumten zwar, waren aber in der Defensive und schlossen später ebenfalls entsprechende Tarifverträge, wenn auch zu moderateren Konditionen ab.

Auf die „christlichen“ Gewerkschaften und die Leiharbeitsfirmen, welche ihre Leiharbeiter nach deren Tarifverträgen beschäftigen, kommen nun aber „harte“ Zeiten zu. Das Bundesarbeitsgericht hat nämlich mit Beschluss vom 14.12.2010, 1 ABR 19/10, festgestellt, dass die Tarifgemeinschaft Christlicher Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen (CGZP) weder als Gewerkschaft noch als Spitzenorganisation tariffähig ist. In seinem Beschluss hat das BAG erstmalig festgestellt, unter welchen Voraussetzungen eine Spitzenorganisation tariffähig ist. Fehlt es an der Tariffähigkeit, so ist der ausgehandelte Tarifvertrag unwirksam. Hieraus folgen Risiken sowohl für die Leiharbeitsunternehmen als auch für den Entleiher. Die Verleiher müssen wegen des oben genannten Gleichbehandlungsgebots die Tariflöhne des Entleihers an ihre Arbeitnehmer zahlen. Hieraus resultieren Zahlungsansprüche des Leiharbeitnehmers auf den Differenzlohn zwischen Arbeits- und Tarifvertrag gegenüber dem Verleiher. Die Entleiher haften ggf. für nicht abgeführte Sozialabgaben. Damit dürfte das schlimmste Lohndumping ein Ende haben und auf diejenigen Leiharbeitsfirmen, die sich der „Billigtarifverträge“ bedient haben, dürften erhebliche Lohnnachforderungen ihrer Leiharbeiter zukommen.

Dass Leiharbeiter in den eingesetzten Betrieben deutlich weniger Lohn erhalten als die Stammbeslegschaft, leuchtet auf den ersten Blick nicht ein, schließlich findet sich im entsprechenden Gesetz die ausdrückliche Regelung, dass der Leiharbeiter im Betrieb, in welchem er eingesetzt wird, nicht zu schlechteren Bedingungen und zu einem geringeren Lohn beschäftigt werden darf als vergleichbare Arbeitnehmer der Stammbeslegschaft. Der Gesetzgeber hat der Leiharbeitsbranche aber ein Hintertürchen offen gelassen. Dieses Hintertürchen wurde für die gesamte Leiharbeitsbranche zum Scheunentor: Tarifverträge zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden dürfen Abweichungen von diesem Gleichbehandlungsgebot regeln und zulassen. Im Klartext bedeutet dies, dass weniger Lohn für schlechtere Arbeitsbedingungen dann vom Arbeitgeber bezahlt werden kann, wenn eine Gewerkschaft dies in einem Tarifvertrag macht.

Nun schlug die große Stunde der „christlichen“ Gewerkschaften, welche zuvor neben ver.di und Co. noch nie groß in Erscheinung getreten waren. Diese „christlichen“ Gewerkschaften schlossen mit den entsprechenden Arbeitgeberverbänden der Leiharbeitsbranche nun Tarifverträge zu Konditionen ab, welche deutlich schlechtere Bezahlungen und Arbeitsbedingungen für Leiharbeiter im Vergleich zur Stammbeslegschaft zuließen. Das „Lohndumping“ war geboren. Einen Dienst haben diese Gewerkschaften den Arbeitnehmern, deren

Rechtsanwalt Moritz E. Peters und Stephan Szarvasy, Fachanwälte für Arbeitsrecht Rechtsanwälte Peters & Szarvasy, Monheim am Rhein ■

Sportstättenkonzept: Nächster Versuch

Rat beschließt die Verlegung der Bezirkssportanlage Richtung Holzweg

Am 28. Februar beschloss der Rat einen erneuten Anlauf, um eine Lösung für die Monheimer Sportplätze zu finden. 21 Ratsmitglieder stimmten nach dreistündiger Debatte für die Nordvariante – nachdem ein kurz zuvor vorgelegtes Alternativkonzept von Bauer Bossmann noch einige Befürworter in den Reihen von CDU, FDP und Grünen gefunden hatte.

Knappe Mehrheit

An Bauer Bossmanns Angeboten für die ursprünglich eingeplante Fläche war der erste Anlauf bekanntlich gescheitert, die Kirche in Gestalt des Kölner Erzbistums machte dem Wettbieten ein Ende und untersagte dem Monheimer Kirchenvorstand, das Grundstück zu verkaufen. Die bereits verabschiedete Version des Konzepts war somit geplatzt und die Zeit drängte mehr denn je, denn bekanntlich ist im Juli oder August Schluss mit Sport am Kielsgraben. Dann die Sondersitzung am 28. Februar: In geheimer Abstimmung bekam die Nordvariante eine knappe Mehrheit (21 zu 18 Stimmen). Diese Variante sieht vor, den Sportplatz an den Holzweg zu verlegen und die Wohnbebauung zu planen. Einen Vorteil sehen die Befürworter dieser Variante darin, dass die umfassenden Lärmschutzvorrichtungen nicht mehr nötig seien, wenn der Platz weit genug von den Wohnflächen entfernt ist.

Provisorium an der Bezirkssportanlage

Gesamtkosten nun: 2,6 Millionen Euro. Für die Übergangszeit (Dauer: ein bis drei Jahre) wird die Bezirkssportanlage an der Bregenzer Straße mit einem Kunstrasenplatz ausgestattet, die Kosten von 300 000 Euro werden dem laufenden Haushalt entnommen. Haken: Mit insgesamt zwölf Grundstücksbesitzern muss sich die Stadtverwaltung in diesem Bereich einig werden. Davon sind auch Erben-gemeinschaften betroffen. Bau-



An der Verlängerung des Holzweges soll ein neuer Sportplatz entstehen, die geplante Wohnbebauung dafür auf dem Gebiet der heutigen BSA. Grafik: Stadt Monheim

er Robert Bossmann hatte bereits im November angekündigt, dass einige Grundstückseigentümer dem Umlegungsverfahren, bei dem sie neue Grundstücke oder eine Entschädigung erhalten würden, die Zustimmung versagen werden.

„Ehrgeiziger Zeitplan“

„Ein Umlegungsverfahren führt in aller Regel zum Erfolg“, sagt dagegen Stadtsprecher Michael Hohmeier, „es ist ganz selten, dass dabei kein Interessenausgleich herbeigeführt werden kann.“ Oberste Priorität habe für die Stadt aber zunächst die Schaffung des Kunstrasenplatzes. „Im August schlägt das letzte Stündlein für die Anlage am Kielsgraben“, sagt Hohmeier, die Ausschreibung für den Bau-Auftrag beginne in diesen Tagen. Reicht die Zeit bis zum Ende des Kielsgraben-Sportplatzes? „Das ist ein ehrgeiziger Zeitplan“, so

Hohmeier, Ziel sei es nach wie vor, den Sportlern einen nahtlosen Übergang zu schaffen. Bis zum Beginn des Umlegungsverfahrens werde noch einige Zeit vergehen, anderthalb bis zwei Jahre habe die Stadtverwaltung dafür angesetzt, für das Verfahren ist Hohmeier allerdings optimistisch. „Dieses Gremium aus Fachleuten für Grundstücksgeschäfte und Vermessung findet meistens eine Lösung.“

Erhitzte Gemüter in der Ratssitzung

Vielleicht hatten sich die Befürworter der Nordvariante die Sondersitzung etwas einfacher vorgestellt. Immerhin hatten sie eine Mehrheit aus dem Planungsausschuss im Rücken und die Variante am Kielsgraben wurde aufgrund der immensen Kosten immer unwahrscheinlicher. Ein Gutachten kam zu dem Ergebnis, dass der Baugrund hier

aufwändig verdichtet werden müsste. 1,6 Millionen Euro hätte das nach Angaben der Stadtverwaltung gekostet. Dass nun Robert Bossmann nochmals ein eigenes Modell vorlegte, konnte man allerdings auch nicht unbedingt erwarten. Sein Konzept sah die Sanierung der bestehenden Bezirkssportanlage vor, die Wohnbebauung wurde nach Norden Richtung Holzweg verlegt. Insgesamt wurde drei Stunden diskutiert, bis die Peto den Schluss der Rednerliste forderte und zur Abstimmung schreiten wollte, was auf der Gegenseite Empörung hervorrief. Ratsmitglied Ulrich Anhut (FDP) warf der Peto vor, über Bossmanns Konzept nicht eingehend genug beraten zu haben und in Sachen Kielsgraben gezielte Desinformation zu betreiben. Lisa Riedel (Peto) konterte die Kritik, die Informationen seien allgemein zugänglich gewesen und die Variante von Robert Bossmann habe

weder den teuren Lärmschutz beachtet noch die Regionalplanung der Bezirksregierung, die keine Wohnbebauung an entsprechender Stelle vorsehe. Auch dauere die Sanierung länger und die Sportler würden ein Jahr ohne Sportplatz auskommen müssen (siehe auch „Politik aktuell“).

Sportvereine vorsichtig optimistisch

Die am meisten betroffenen Vereine zeigen sich vorsichtig optimistisch und können nach Aussagen ihrer Vorsitzenden mit der Variante gut leben. Hajo Ditz von den Sportfreunden Baumberg hatte ursprünglich die Lösung am Kielsgraben favorisiert, zeigte sich aber leichter, dass der Spielbetrieb für alle Teams gesichert sei. Im Wochenblatt „Hallo Monheim“ sagte Ditz Mitte März: „Uns bereitet bei der Nordvariante vor allem Bauchschmerzen, dass Grundstückseigentümer sich noch querstellen könnten. Bis die neue Bezirkssportanlage gebaut wird, ist die Alternative aber eine gute Option.“ Beim BTSC ist man auch direkt betroffen. Der Vorsitzende Stephan Schuhen zum Stadtmagazin: „Laufsportarten können auf der Tartanbahn ohne Probleme durchgeführt werden, Wurf-sportarten werden zum Problem, wenn gleichzeitig die Fußballer trainieren, da müssen wir in die Halle oder auf andere Sportplätze ausweichen. Wir hoffen, dass die gute Zusammenarbeit mit dem SFB erhalten bleibt, dass man sich nicht ins Gehege kommt und der Parallelbetrieb funktioniert.“

(ARNO BREULMANN)

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER

LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Ein Umlegungsverfahren regelt einen förmlichen Flächentausch. Bei einer Umlegung sollen Grundstücke geschaffen werden, die nach Lage, Form und Größe für die geplante Nutzung geeignet sind. Der Umlegungsausschuss der Gemeinde kann den Eigentümern Grundstücke mit dem gleichen Verkehrswert zuteilen.

(Quelle: Wikipedia) ■

Heimatverein Hitdorf präsentiert Sonderausstellung

Flößerei – Mit dem Floß über den Main nach Hitdorf am Rhein



Floß 1958 im Hitdorfer Hafen.



Floß im Oktober 1968 vor Hofstetten. Fotos (2): Zur Verfügung gestellt vom Heimatverein Hitdorf e.V.

Der Heimatverein Hitdorf zeigt nach den drei Sonderausstellungen zu Hitdorfs ehemaliger Industrie, der Brauerei, den Tabakfabriken und der Zündholzindustrie (man spricht hierbei vom harmonischen Dreiklang der Hitdorfer Industrie), jetzt eine neue Ausstellung, die sich mit der Flößerei und der Holzverarbeitung im Hitdorfer Sägewerk beschäftigt.

Eintritt frei

Unter dem Titel „Flößerei - Mit dem Floß über den Main nach Hitdorf am Rhein“ hat der Heimatverein Hitdorf unter der Regie seines ersten Vorsitzenden Klaus Werner erneut eine interessante Ausstellung zusammengetragen. Mit vielen spannenden und historischen Informationen - nicht nur für Hitdorfer. In der Sonderausstellung im „Türmchen am Werth“ (Am Werth 1/Ecke Wiesenstraße) sind Floßmodelle, insbesondere ein sogenanntes Holländerfloß, alte Werkzeuge der Flößerarbeit und Holzverarbeitung sowie alte Dokumente aus dem Hitdorfer Sägewerk zu sehen. Ein Dokumentarfilm informiert über die letzten gewerblichen Floßfahrten auf dem Rhein nach Hitdorf in den 1960er Jahren. Mit Leihgaben aus dem Siebengebirgsmuseum Königswinter und dem Hobelmuseum in Langenfeld konnte die Ausstellung ergänzend bestückt werden. Die Sonderausstellung „Flößerei - Mit dem Floß über den Main nach Hitdorf am Rhein“ ist vom 3. April bis 30. Oktober 2011 jeweils sonntags von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Außerhalb der Öffnungszeiten kön-

nen nach telefonischer Vereinbarung (02173 - 4591) Termine vereinbart werden, auch mit einem heimatkundlichen Rundgang.

Historisches

Hitdorf und die Flößerei. Bereits im 18. Jahrhundert betrieb ein gewisser Hermann Adolfs in Hitdorf ein Geschäft mit Baumaterialien. Er war sehr wohlhabend und Ortsvorsteher in Hitdorf. Ein Holzhändler aus Oberfranken, Sigmund Pabstmann, ließ sich in Hitdorf nieder und erwarb 1835 das Floßgeschäft und später den Holzhandel. Der umtriebige Geschäftsmann gründete auch die Hitdorfer Brauerei. Im Jahr 1882 eröffnete Peter Freiburg mit seinem Sohn Philipp in Hitdorf neben der Brauerei an der Rheinstraße ein Sägewerk. 1891 schafften sie eine vollmechanische Dampfsägemaschine an. Das Werk überstand Krisen und Kriege und blieb bis 1971 in Familienbesitz. Ab 1937 war Peter Freiburg, Enkel des Gründers, alleiniger Inhaber der Firma. Aus dem Frankenwald (zwischen Fichtelgebirge und dem Thüringer Wald) wurde das Holz nach Hitdorf geliefert. Die vielen Bäche, die den Frankenwald durchfließen und sich zum Main- und Rheingebiet hin erschließen, ermöglichten den damals billigsten Transport von Holz und Waren - die Flößerei. Noch in den 1960er Jahren orderte Peter Freiburg Floßholz im fränkischen Raum, ließ es über den Main und den Rhein bis nach Hitdorf transportieren und in seinem Hitdorfer Sägewerk verarbeiten. Der Niedergang der Flößerei setzte bereits verstärkt nach dem 2. Weltkrieg ein. Mit der Eisenbahn stand ein alternatives

Transportmittel zur Verfügung. Aber auch die Regeln für die Flößerei (Einführung des Schlepplzwangs) und die drastische Reduzierung der Floß-Maße machten diese Transportart schwieriger und kostspieliger. In Hitdorf ist nach Oktober 1968 kein gewerbliches Floß mehr in den Hafen eingefahren. Peter Freiburg hat in den folgenden Jahren auch das Sägewerk aufgegeben. Heute befindet sich an dieser Stelle die Wohnsiedlung „Hitdorfer Rheinpark“. Der Transporttunnel wurde verfüllt und verschlossen. Dort, wo früher die Flöße ankerten, befinden sich die Stege des Leverkusener Segelclubs.

Gründung im Jahr 1982

Der Heimatverein Hitdorf wurde 1982 ins Leben berufen. Die Energieversorgung Leverkusen stellte 1983 eine ehemalige Trafostation als Domizil und zukünftiges Heimatmuseum für den Stadtteil Hitdorf zur Verfügung, das „Türmchen am Werth“. Durch Eigenleistungen und private Spenden konnte die renovierungsbedürftige Trafostation saniert werden. Im Januar 1998 präsentierte der Verein seine erste Ausstellung: „Fähre, Schifffahrt, Hafen“. Aufgrund der relativ geringen Raumkapazität sind nur Wechselausstellungen möglich. Der Heimatverein bietet auch umfangreiches Bildmaterial und Literatur über Hitdorf.

Kontakt:
Heimatverein Hitdorf
„Im Türmchen am Werth“
Am Werth 1 / Ecke Wiesenstraße
51371 Leverkusen-Hitdorf
Telefon 02173 - 4591
www.heimatverein-hitdorf.de
(FRANK SIMONS) ■



Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer
Fenster · Türen · Rollläden
Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

WW's Kundenservice

Wolfgang Witteborg

Garten- u. Grünpflege

Hausmeisterservice

Ringstraße 67a · 51371 Leverkusen
Telefon: 02173 - 40069 · Fax: 02173 - 1633839
Mobil: 0151 - 15344721 · email: wlfwt@ish.de

AUFRÜST-SET

**Komplett für:
158,- Euro inkl. Einbau**



AMD Athlon II X4 3 GHz



Asrock N68C-S UCC



DIMM 2 GB DDR3-1333

**17 Jahre Kompetenz
in Leverkusen-Hitdorf**

Dienstleistungsorientierter Vertrieb
von Marken – Hard- und Software

Individuelle System-Lösungen
für Privat und Unternehmer

Hitdorfer Straße 186 · 51371 Leverkusen-Hitdorf
Telefon 02173/942277 · Fax 02173/942288
E-Mail: bartsch@bartsch-edvservice.de

**BARTSCH
EDV - Service**

• COMPUTER
• ZUBEHÖR
www.bartsch-edvservice.de

Nordic Walking bei der SG Monheim

Der einst belächelte Ausdauersport ist inzwischen ein Trendsport

Nordic Walking - eine zu Beginn nicht immer ernst genommene Ausdauersportart wird immer beliebter, ist gesund und hat sich innerhalb weniger Jahre zum Trendsport entwickelt. Auch bei der SG Monheim (SGM), mit fast 2400 Mitgliedern der größte Sportverein der Stadt, gehört Nordic Walking zum festen Programm und wird bereits seit über 15 Jahren angeboten.

Faszination des Nordic Walking

Seit knapp vier Jahren existiert bei der SGM eine eigenständige Abteilung für Walking und Nordic Walking, der inzwischen etwa 30 Aktive angehören. Ansprechpartnerin ist Sigrud Scheerhans, die zudem die Geschäftsstelle betreut und im Vorstand als Jugend- und Sozialwartin tätig ist. Walking und Nordic Walking ist ein Angebot für alle Altersgruppen und für ambitionierte Sportler ebenso geeignet wie für untrainierte Menschen. Walking ist zügiges Gehen. Beim Nordic Walking wird das Gehen durch den Einsatz von zwei Stöcken im Rhythmus der Schritte unterstützt. Der Einsatz der Stöcke macht aus Walking ein Training, bei dem zusätzlich die Muskulatur des Oberkörpers beansprucht wird. „Nordic Walking ist sehr gesund. 80 Prozent aller Muskeln werden beansprucht“, weiß Sigrud Scheerhans und berichtet mit etwas Verwunderung über die Anfänge des Nordic Walking in Monheim. „Wir wurden manchmal belächelt. Doch es ist nicht so, wie manche denken. Wir haben ein richtig gutes

Tempo drauf.“ Die Zeiten, in denen das Nordic Walking zu Unrecht belächelt wurde, sind vorbei. Auch die Stimmen anderer Kritiker, die behaupteten, Nordic Walking sei ein von den Sportgeräte-Herstellern ausgelöster Trend, sind verstummt. Nordic Walking hat sich heute als Ausdauersportart etabliert. Zahlreiche Studien beweisen die Gesundheit dieses Sports und von medizinischer Seite wird immer wieder positiv bemerkt, dass alleine die Bewegung enorm wichtig ist. Sigrud Scheerhans erklärt auch in diesem Zusammenhang mit Begeisterung die Faszination der Sportart: „Beim Nordic Walking werden durch die Bewegung an der frischen Luft regelrecht die Glückshormone freigesetzt. Der Kopf wird richtig frei. Das ist phantastisch.“

Technik und Ausrüstung

Wichtig beim Nordic Walking ist die richtige Technik mit dem optimalen Bewegungsablauf. Der rechte Stock hat immer dann Bodenberührung, wenn die linke Ferse aufsetzt. Der linke Stock, wenn die rechte Ferse aufsetzt. Die Stöcke werden nah am Körper geführt. Der jeweilige Stock wird schräg nach hinten eingesetzt. Dabei dürfen die Stöcke nicht schleifen, der ideale Stockeinsatz sollte immer unterhalb des Körperschwerpunktes erfolgen. Es gibt Trainingsarten, bei denen die Hand ständig geöffnet und geschlossen wird. Nordic Walking kann mit einer verhältnismäßig preiswerten Ausrüstung betrieben werden. Die Nordic-Walking-Stöcke bestehen aus leichten Materialien wie



Mit Stöcken auf in den Frühling: Die Nordic-Walking-Gruppe der SG Monheim mit Trainer Axel Dammlaks (rechts). Drei Termine stehen den SGM-Mitgliedern der Walking-Abteilung in der Woche zur Auswahl. Fotos (3): Simons



Mit Spaß beim Aufwärmprogramm: Geschäftsstellen-Mitarbeiterin Sigrud Scheerhans und der SGM-Vorsitzende Karl-Heinz Göbel.



Walk durch den Wald: Trainer Axel Dammlaks (rechts) gibt das Tempo vor. Die Nordic-Walking-Gruppe wird bei Bedarf nach Laufstärke eingeteilt.

Carbon, Glasfaser oder Aluminium. Gute Stöcke sind ab 50 Euro zu haben. Ein abnehmbarer Gummischutz auf den Stockspitzen federt zusätzliche Schläge ab und mindert Geräusche auf Asphalt. Handschlaufen verhindern ein Abrutschen der Stöcke. Für die Länge der Stöcke wird folgende Faustformel empfohlen: Körpergröße (in cm) x 0,66 = Stocklänge. Im Zweifel sollte eine etwas kürzere Stocklänge als berechnet ausgewählt werden, damit es nicht zu Überdehnungen in den Schultergelenken kommt. Viele Stöcke lassen sich durch Teleskoprohre verstellen. Ähnlich wichtig sind die Anforderungen an einen Walking-Schuh (etwa 100 Euro). Im Vergleich zum Jogging-Schuh sind im Walking-Schuh der Fersenbe-

reich und die gesamte Sohle stärker abgerundet, um ein flüssiges Abrollen zu ermöglichen. Inclusive der Funktionskleidung ist eine hervorragende Ausrüstung komplett für 200 bis 250 Euro zu haben.

Aus der Geschichte

Die Anfänge des Nordic Walking liegen in den 1930er Jahren. Schon damals wurde im deutschsprachigen Raum unter dem Namen „Stockgang“ oder „Stocklauf“ schnelles Gehen von Langläufern im Sommer und Herbst in das Training integriert, um die Kondition zu verbessern und so schon im Winter in höhere Trainingsintensitäten einsteigen zu können. Einer der ersten Walking-Stöcke mit Gummipuf-

fern an der Spitze wurde 1988 in den USA vorgestellt. In Amerika sprach man Anfang der 1990er Jahre von Pole Walking (Pole = Skistock). In Studien wurden Ausdauererfekte, Trainingsreize und psychologische Profile von Walking mit Stöcken untersucht. Die Ergebnisse dieser Studien propagierten Nordic Walking als Ausdauersportart. Doch erst nach einer erfolgreichen Präsentation neu entwickelter Nordic Walking-Stöcke auf einer Sportmesse im Jahr 1997 setzte die noch relativ unbekannt Sportart zum Siegeszug an. Der Verkauf der Stöcke stieg rasant an. Zur Verbreitung und Vermarktung des Nordic Walking wurden verschiedene Verbände gegründet. Zu den prominenten Anhängern der Sportart gehört





Lay Thai
Thailändisches Restaurant
Cocktail-Bar

Für Ihre Oster-, Kommunion/Konfirmation sowie sonstigen Familienfeiern bieten wir Ihnen einen Gesellschaftsraum für bis zu 40 Personen an. **Mittags-Menue (Mo. bis Fr.) ab 5,90 Euro**

Neue Öffnungszeiten:
Di./Mi./Do./Fr./So. 12 bis 15 Uhr und täglich von 18 bis 23 Uhr

Alle Gerichte auch außer Haus!

Turmstraße 20 (Altstadt)
40789 Monheim · Tel. (02173) 31310

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367



das Skifahrer-Ehepaar Rosi Mittermaier und Christian Neureuther, die ihre Erfahrungen in einem Buch veröffentlicht haben (Nordic Walking Praxisbuch, ISBN 3-426-64341-3). Inzwischen werden im Nordic Walking auch Wettkämpfe ausgetragen. Nach der Premiere im Oktober 2010 (mit 194 Teilnehmern) ist am 8. Oktober 2011 die zweite Deutsche Nordic Walking Meisterschaft im Halbmarathon (21,5 Kilometer) erneut im ober-schwäbischen Altshausen geplant. Auch die Sportler der SG Monheim sind beim Nordic Walking regelmäßig bei diversen Lauftreffs und Wettkämpfen am Start. Am legendären Ruhr-Marathon haben die Monheimer 2007 und 2009 teilgenommen. Übrigens mit prominenten Läufern wie dem ehemaligen Fußball-Manager Reiner Calmund,

dem Musiker Joey Kelly oder dem Zehnkämpfer Frank Busemann, der sogar vor dem Ruhr-Marathon 2007 eigens in Monheim für diese traditionelle Veranstaltung warb. Bei den Starts im Ruhrgebiet erfolgte für jeden Teilnehmer eine individuelle Zeitmessung. Außerdem sind die SGM-Sportler beim Lauftreff Düsseldorf-Süd in Benrath und beim Kappes-Lauf in Düsseldorf-Hamm dabei. Zu den Höhepunkten zählt seit einigen Jahren die Teilnahme am Rotwein-Wanderwalk, der stets Ende Oktober in Bad Kreuznach auf dem Programm steht. Den Ausflug an die Ahr verbinden die Monheimer immer mit einer Wochenendtour mit Übernachtung. „Wir machen überhaupt viele gesellige Sachen wie Saisonabschlussfeiern, Fischessen und Ausflüge mit Radtouren und Wanderta-

gen. Das kommt bei uns nicht zu kurz. Die Geselligkeit ist das Schöne an der Abteilung“, berichtet Sigrid Scheerhans, die sich gemeinsam mit Beate Stöcker um die Organisation vieler Touren kümmert.

Kurse für Einsteiger

Zum Nordic Walking treffen sich die SGM-Sportler der Walking-Abteilung an drei Tagen in der Woche. Dienstags und donnerstags jeweils um 17.45 und sonntags um 10 Uhr. Treffpunkt ist der Eingang am Waldfriedhof. Im Winter findet das Walken an den zwei Abenden unter der Woche auf dem Rheindamm statt (Eingang Schützenplatz). Axel Dammlaks, der stellvertretende SGM-Vorsitzende, leitet als Trainer das Walking und Nordic Walking. Der erfahrene

und qualifizierte Übungsleiter ist Inhaber diverser Trainer-Lizenzen für Walking und Nordic Walking. Neben den Walking-Terminen für die Mitglieder der Abteilung (Beitrag: 19 Euro im Quartal) werden bei der SGM Nordic Walking-Kurse für Interessenten angeboten (fünf Sonntage über jeweils eineinhalb Stunden). Gerade die schöne Frühlingszeit ist für Einsteiger ideal. Die Kosten betragen 35 Euro für Vereinsmitglieder und 40 Euro für Nichtmitglieder. Stöcke können vom Verein gestellt werden (auch für Mitglieder der Abteilung). Zuletzt begeisterte der Nordic Walking-Kurs die Teilnehmer, die mit viel Freude und Engagement dabei waren. „Es macht Riesenspaß, ist aber etwas anstrengend. Wir haben mit Axel Dammlaks auch einen Super-Trainer“, meint Susanne Thei-

le. Katharina Bloss erzählt schmunzelnd, dass sie „sonst mehr der Couch-Mensch ist und durch Freunde die Motivation hatte, etwas zu tun.“ Ein Versuch, der sich gelohnt haben dürfte. Nordic Walking wird schließlich immer beliebter, ist gesund und inzwischen wirklich ein Trendsport.

Kontakt

SG Monheim
Heinrich-Häck-Stadion
Lichtenberger Straße 10
40789 Monheim
Telefon: 02173 - 54843
Fax: 02173 - 938320
E-Mail: vorstand@sportgemeinschaftmonheim.de
www.sportgemeinschaftmonheim.de

(FRANK SIMONS) ■

Eröffnung unserer Filiale in Monheim

Bereits im Mai letzten Jahres wurde der Ideengarten in enger Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner Betonsteinwerk Kolf in Monheim am Rhein eröffnet.

Neben unserem Mustergarten in Neunkirchen-Seelscheid bieten wir Ihnen jetzt auch in Monheim besondere Ideen für Ihren Wohlfühlgarten an.

Hier können Sie die Möglichkeiten der Gartengestaltung mit Wasserspielen, architektonischen Wasserbecken und dem individuellen Beleuchtungssystem der Fa. in-lite® erleben. Dieses setzt Ihren Garten auch in der dunklen Jahreszeit einfach, sicher und schnell in Szene.

Eine Abholung von Teichfolien, GFK-Becken, Schläuchen & Rohren sowie deren Verschraubungen, Teichfilteranlagen & Teichpumpen oder unserem bekannten Beleuchtungssystem ist nun auch in Monheim möglich.



Tag der Offenen Tür
10. April 2011 ab 11 Uhr

Gerne stehen wir Ihnen für alle Fragen rund um Ihren Garten zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kolf www.kolf.de

Wasser, Garten & mehr

Niederlassung: 40789 Monheim · Opladener Str. 160
Tel.: 021 73 - 2 69 87 69 · E-Mail: monheim@kolf.de



Partner
des Verbandes
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V.

Deutsche Gesellschaft für
naturnahe Badegewässer e.V.



Fußball: Die Elf des Monats

Von Niederrheinliga bis Kreisliga in Langenfeld und Monheim

Die Fußballklubs aus Langenfeld und Monheim haben zuletzt teils turbulente Wochen erlebt. Wir analysieren kurz die aktuelle Situation und präsentieren Ihnen wie gewohnt die Elf die Monats. Berücksichtigt sind die Ergebnisse und Ereignisse bis zum 24. März (Redaktionsschluss).

NIEDERRHEINLIGA

Die **SF Baumberg (SFB)** feierten mit dem 2:1 über RW Essen II den ersten Dreier im Jahr 2011 nach sieben sieglosen Spielen, wobei Baumberg allerdings auch in diesen Partien teilweise starke Leistungen ablieferte, wie mit den Punkteteilungen bei den Spitzenteams TuRU Düsseldorf und Ratingen. „Der Sieg gegen Essen war Gold wert und auch für den Kopf wichtig. Das hat sich die Mannschaft erarbeitet und erkämpft“, freut sich SFB-Trainer Jörg Vollack. Die Sportfreunde verschafften sich etwas Luft im Kampf um den Klassenerhalt und kletterten auf Rang 13 (26 Punkte aus 23 Spielen), den ersten sicheren Nichtabstiegsplatz. Auf den Aufsteiger aus Baumberg warten im April die Wochen der Wahrheit. „Da müssen wir den Grundstock für den Klassenerhalt legen“, fordert Vollack.

LANDESLIGA

Der **HSV Langenfeld** trauert um Geschäftsführer Bernd Galonska, der am 22. März nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren verstarb. Bernd Galonska war beim HSV fast 40 Jahre als Geschäftsführer tätig und hat den erfolgreichen Werdegang des Vereins entscheidend geprägt. Der beliebte und erfahrene Fußball-Fachmann hinterlässt auch von der menschlichen Seite eine Lücke, die nicht zu schließen ist.

Aus sportlicher Sicht sieht die Lage im Abstiegskampf für den HSV düster aus. Nach den enttäuschenden Auftritten gegen die Mitkonkurrenten **TuSpo Richrath** (0:0) und **1. FC Grevenbroich-Süd** (0:2) liegt Langenfeld fast schon abgeschlagen

am Tabellenende (8 Punkte/19 Spiele). TuSpo Richrath hat als Vorletzter zwar nur zwei Zähler mehr, aber zwei Begegnungen weniger ausgetragen. Grevenbroich-Süd kommt auf zwölf Punkte (18 Spiele). Wohl aus diesem Trio muss ein Team absteigen und der Vorletzte wahrscheinlich eine Relegation bestreiten. Die insolventen FC Union Solingen und VfR Neuss stehen bereits als Absteiger fest. Nach der Partie in Grevenbroich bot der HSV-Vorstand Trainer Guido Röhrig eine einjährige Vertragsverlängerung an. Doch Röhrig, seit 13 (!) Jahren als Trainer an der Burgstraße tätig, lehnte ab. „Das ist zu kurz für einen Neuaufbau.“ Daraufhin beurlaubten die Verantwortlichen Guido Röhrig, der den Verein aus der Kreisliga in die Landesliga führte. Der neue Trainer Oliver Fecker (bis zur vergangenen Saison beim **SC Reusrath**) soll jetzt das Fußball-Wunder Klassenerhalt schaffen.

TuSpo Richrath ist seit drei Spielen ungeschlagen (drei Unentschieden) und zeigte zuletzt beim Titelaspiranten **1. FC Mönchengladbach** (0:0) eine starke Leistung. „Da lagen Welten zwischen. In Gladbach waren wir überragend. Beim HSV war es das schlechteste Spiel, seit ich beim TuSpo bin“, sagt der Sportliche Leiter Arno Gerdes. Das richtungsweisende Abstiegsduell in Grevenbroich-Süd (31. März) fand nach Redaktionsschluss statt. Übrigens: TuSpo-Trainer Ganija Petrovic möchte seinen Vertrag nur beim Klassenerhalt verlängern.

BEZIRKSLIGA

Der **1. FC Monheim (FCM)** ließ gegen Benrath-Hassels (2:2) und in Unterrath (0:0) wichtige Punkte im Titelkampf liegen und hat nach dem 21. Spieltag als Vierter bereits acht Zähler Rückstand auf Tabellenführer Flingern. „Da ist der Zug wohl wieder ohne uns abgefahren, wenn nicht noch ein Wunder passiert“, ärgert sich der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess, „wir haben qualitativ ein gutes Niveau in der Mannschaft. Da muss einfach mehr



abgerufen werden.“ FCM-Trainer Udo Dornhaus wechselt zur neuen Saison zum SC Reusrath. Nachfolger wird Thomas Erff (zuletzt TG Hilgen), der bereits vor einigen Jahren zwei Spielzeiten erfolgreich im Rheinstadion arbeitete.

Der **SSV Berghausen** ist in den ersten fünf Spielen der Rückrunde noch ungeschlagen (elf Punkte). „Wir haben jetzt sogar Anschluss ans obere Drittel. Die Mannschaft hat die Abstimmung und die richtigen Laufwege gefunden. Wir sind auf einem guten Weg“, freut sich SSV-Cochainer Siegfried Lehnert.

KREISLIGA A

In der Kreisliga A ziehen die **SF Baumberg II** an der Spitze scheinbar ungefährdet ihre Runden. Der **FC Monheim II** hat sich mit vier Siegen aus den letzten fünf Spielen auf Platz drei katalpultiert. Vierter ist der **GSV Langenfeld**, der nach der Trennung von Trainer Guido Schauf unter dem neuen Trainerduo Benjamin Uhlenbrock/Michael Dammsch bei Solingen-Wald 03 II (1:0) den ersten Sieg einfuhr. „Benjamin Uhlenbrock leistet hervorragende Trainingsarbeit und bewegt auch viel im Umfeld“, erklärt der GSV-Vorsitzende Michael Altendorf. Michael Dammsch muss voraussichtlich zur neuen Saison seine Tätigkeit am Gravenberg aus persönlichen Gründen (Umzug) einstellen. Nach dem Rücktritt von Trainer Wolfgang Hülstrunk kletterte der **SC Reusrath (SCR)** mit drei Siegen ins gesicherte Mittelfeld. „Der ein oder andere spielt

befreiter auf. Wir machen der Mannschaft aber auch keinen Druck“, betont Interimscoach Stephan Kremmers (2. Vorsitzender), der sich besonders über den erfolgreichen Einbau der A-

Junioren David Wietschorke und Moritz Kaufmann freut. Neuer SCR-Trainer in der kommenden Saison wird Udo Dornhaus (1. FC Monheim).

(FRANK SIMONS) ■

Früh formte diesen schönen Körper.



Cölner Hofbräu Früh · 02 21-2 61 30 · www.frueh.de

Bayer jagt den Spitzenreiter

Bei Fortuna ist etwas die Luft raus

Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

Jupp Heynckes wird seine Trainertätigkeit am Rhein nach zwei Jahren wieder beenden, kurz vor Druckbeginn wurde vermutet, dass er zu Bayern München wechseln und dort Louis van Gaal beerben wird. Nachfolger von „Don Jupp“ wird Robin Dutt, derzeit Trainer des SC Freiburg. Mit zwei Niederlagen gegen Villareal (2:3 zuhause, 1:2 in Spanien) schied Bayer Leverkusen im Achtelfinale der Europa League aus. Somit befindet sich mit Schalke 04 nur noch ein deutscher Vertreter in den Viertelfinals der beiden europäischen Vereinswettbewerbe. Zum Vergleich: England, Spanien, Portugal haben noch jeweils drei, die Ukraine und Holland jeweils zwei, Russland und Italien ebenfalls noch je einen Vertreter im Rennen. Spannend könnte es nochmal im Titelkampf der Bundesliga werden – Bayers Kicker konnten den Rückstand auf Borussia Dortmund vor der Länderspielpause Ende März auf ganze sieben Zähler verkürzen. Einem klaren 3:0 gegen Wolfsburg folgten ein etwas glückliches 1:0 in Mainz und ein 2:0 gegen Schalke 04 (Tore: Derdiyok, Eigentor Metzelder). Wieder auf einige Einsatzzeiten kam zuletzt Kapitän Michael Ballack. Er wurde nach seinem Einsatz im Europa-League-Rückspiel ausdrücklich von Heynckes gelobt, legte gegen Schalke eine richtig starke erste Halbzeit hin – und lästerte per Megafon anschließend vor der Fankurve über den 1. FC Köln, was den DFB-Kontrollausschuss zu Ermittlungen animierte. Heynckes dementierte, dass es zwischen ihm und Ballack größere atmosphärische Störungen, über die einige Medien berichtet hatten, gebe. Enttäuscht zeigte sich der Übungsleiter über die Nichtnominierung seines Spielers Simons Rolfes in den Kader der Nationalmannschaft.

Fortuna Düsseldorf (2. Fußball Bundesliga)

Das war ein März zum Abhaken:

Einem 2:5 am Rosenmontag in Augsburg (Fortuna-Tore: Ilso und Langeneke) folgten ein torloses Remis daheim gegen Paderborn und ein unnötiges 0:1 beim Derby in Duisburg – der MSV hatte zuvor nur zwei Zähler aus fünf Partien einfahren können. Das Remis gegen die Ostwestfalen bedeutete die ersten Heim-Punktverluste nach neun Heimsiegen in Folge (Vereinsrekord). Trainer Norbert Meier hat das Kunststück vollbracht, die Elf nach sechs Niederlagen zum Saisonsauftakt nach 27 Spieltagen auf einen gesicherten zehnten Tabellenplatz zu führen – mit bereits elf Zählern Vorsprung auf den 16., den VfL Osnabrück. Allerdings kommt zuletzt zunehmend Unmut in einigen Teilen der Fangemeinde auf: Meier gelingt es nicht, die eklatante Auswärtsschwäche abzustellen. Zudem gelingt es der Elf so gut wie nie, einen Rückstand noch zu drehen bzw. zumindest noch einen Punkt zu holen. Auch eine spielerische Weiterentwicklung, die man im Januar kurzzeitig vermuten konnte, ist nicht wirklich zu erkennen. Die Mannschaft lebt vom Einsatz, der Laufbereitschaft und der Kompaktheit. Große Probleme gibt es auf der Torhüterposition und im Angriff. Anfang April trifft die Fortuna in der Esprit-Arena auf Erzgebirge Aue; dann sollen endlich wieder drei Punkte eingesackt werden. Bei den zum Saisonende noch folgenden drei Heimspielen tritt die Fortuna dann in dem eigens wegen des Eurovision Song Contests aufgebauten mobilen Stadion namens „airberlin world“ an. Unschön: Nach diversen Vorfällen in Paderborn und Bochum sowie daheim gegen Osnabrück (Bengalos, Böller) drohte das DFB-Schiedsgericht dem Verein für den Fall eines weiteren gravierenden Vorfalles eine Platzsperre bzw. einen (Teil-)Ausschluss der Öffentlichkeit an. Und was machten einige „Fans“ nur wenige Tage danach in Duisburg? Sie inszenierten ein regelrechtes Bengalo-Spektakel... Man darf gespannt sein, welche Folgen dies nun auslöst. Personelles: Stürmer Marcel Gaus wird



Gute Leistung gegen Schalke: Michael Ballack.



Der neue Bayer-Coach Robin Dutt. Fotos (2): KSmediaNET

seinen Vertrag nicht verlängern, Oliver Fink bleibt für weitere zwei Jahre.

Handball und Co.

Neun Spieltage vor Schluss hatten die Handballer der HSG Düsseldorf in der 2. Liga Süd als Dritter drei Zähler Rückstand auf das Spitzenduo Hüttenberg/Bergischer HC. Die Handball-„Elfen“

aus Leverkusen hingegen sicherten sich im März den vierten Platz nach der regulären Saison. Im Viertelfinale der Playoffs haben die Rheinländerinnen somit nun im April Heimrecht im Rückspiel. Die Tischtennisherren aus der NRW-Landeshauptstadt räumen weiterhin ab – das Team um Timo Boll belegte in der höchsten deutschen Spielklasse (DTTL) Ende März nach 17 Spie-

len verlustpunktfrei (!) den ersten Platz. Schlecht sieht es weiterhin aus für die Basketballbundesligaspieler aus Düsseldorf: Die Giants lagen kurz vor Redaktionsschluss (Stand: 24.3.) mit ganzen vier Siegen aus 27 Spielen weiterhin abgeschlagen auf dem letzten Tabellenplatz – Abstieg wohl unvermeidlich...

(FRANK STRAUB) ■



DIE WERKSELF ZU HAUSE!

EINFACH AUF
WWW.BAYER04.DE
BESTELLEN UND TICKET SOFORT
AUSDRUCKEN! WEITERE INFOS
UNTER: 01805/04 04 04*
*14 Cent/Min. aus dem Festnetz der DTAG; Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

Lev:Ticket 0214-311322
DERTICKETSERVICE levticket.de

BAYER 04 – FC ST. PAULI

SONNTAG, 10.04.2011, 17.30 UHR

BAYER 04 – 1899 HOFFENHEIM

SAMSTAG, 23.04.2011, 15.30 UHR






www.bayer04.de

MIT UNS GEHTS LEICHTER.

Wir helfen Ihnen beim Verkauf Ihrer Immobilie!

Sie möchten Ihre Immobilie zum marktgerechten Preis an einen solventen Kunden verkaufen!

Wir helfen Ihnen gerne. Gemeinsam mit der Sparkasse Düsseldorf und einem fachlich qualifiziertem Vertriebsteam finden wir den richtigen Käufer für Ihre Immobilie.

Wir bieten Ihnen:

- eine kostenfreie Marktwertermittlung für Ihre Immobilie
- Planung eines individuellen Verkaufskonzeptes



**Ihr Ansprechpartner:
Ingo Tillmann
(Immobilienberater)**

T 0211 878 3724